

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Samstag, 31. Dezember 1983

Blatt 3493

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Lokal: Salzstreuverbot nicht vergessen!
(orange)

Kultur: Landesarchiv: 1984 sieben neue Ausstellungen
(gelb)

Landesarchiv: 1984 sieben neue Ausstellungen

=++++

- 1 Wien, 31.12. (RK-KULTUR/LOKAL) Sieben neue Ausstellungen umfaßt das Programm 1984 des Wiener Stadt- und Landesarchivs. Erstmals stellt das Landesarchiv im Rathaus an drei Stellen aus: im 1. Stock vor den Archivräumen, im Arkadenhof und in der Schmidthalle (vor der Stadtinformation), die als neuer Ausstellungsort hinzukommt.
- o In der Schmidthalle werden vier Expositionen zu sehen sein: "Vom Tragsessel zur U-Bahn" (Februar bis April), "Die Franzosen in Wien, 1809" (April bis Juni), eine kleine Schau, die dem Anteil der Wiener an der Erschließung der Berge gewidmet ist (Juli bis September) und "Wiener Siedlungsnamen" (Oktober bis Dezember).
 - o Im 1. Stock vor den Archivräumen wird noch bis Ende März die erst vor kurzem eröffnete Schau "Wiens Stadtbild nach 1683 - Kontinuität oder Wende?" gezeigt. Es folgen "Die Dreißigerjahre" (April bis Juni), "Vom Tragsessel bis zur U-Bahn" (Juli bis September) und eine Ausstellung über den Historischen Atlas von Wien (Oktober bis Dezember), dessen 2. Lieferung im Herbst 1984 erscheinen wird.
 - o Im Arkadenhof ist von Juli bis September eine Operetten-Ausstellung zu sehen.
 - o Eine Reihe der genannten Ausstellungen wird auch in verschiedenen Bezirksmuseen gezeigt. Den Anfang macht die Schau "Die Dreißigerjahre" im Bezirksmuseum Landstraße, die am 27. Jänner eröffnet werden wird.

(Schluß) am/gg

NNNN

Salzstreuverbot nicht vergessen!

=++++

2 Wien, 31.12. (RK-LOKAL) Irgendwann wird es ja doch wieder kalt werden. Für den nächsten Schneefall sei daher darauf hingewiesen. Die Salzstreuung ist in Wien auf Initiative von Stadtrat Peter SCHIEDER seit Dezember 1982 untersagt. Es dürfen nur noch umweltfreundliche Alternativmittel verwendet werden. Dieses Salzstreuverbot (ausgenommen sind Brücken, Autobahnen, Stiegenanlagen) gilt natürlich nicht nur für die Stadt Wien, sondern ebenso für Private. Auf den Gehsteigen ist die Salzstreuung ja bekanntlich schon seit mehreren Jahren verboten.

Wer dennoch Salz verwendet, muß mit entsprechenden Strafen rechnen. Die Mitarbeiter des Mobilien Bürgerdienstes haben die Möglichkeit, mit einem Chlorid-Test-Set an Ort und Stelle rasch festzustellen, ob Salz oder ein anderes Mittel gestreut wurde.

Schon allein im Interesse der Bäume sollten daher auch Private das Salzstreuverbot einhalten.

Da das neue Mittel, das die Stadt Wien nun anstelle des Salzes verwendet, in machen Bereichen eventuell etwas langsamer wirkt als das fühere Auftausalz, werden auch die Autofahrer ersucht, ihre Fahrweise den geänderten Bedingungen anzupassen. (Schluß) hs/ap

NNNN